

Suchthilfeplanung für die Stadt Oberhausen

*(Aufbau u. Entwicklung eines Suchthilfenetzwerkes /
Installierung einer Lenkungsgruppe)*



Christian Sauter
„Psychiatrie- und Suchtkoordinator“
Stadt Oberhausen

Suchtlage in Deutschland

Illegale Drogen

Heroin/Opiate:	200.000 Abhängige	1.500 Todesfälle
Cannabis:	600.000 Abhängige	* Todesfälle

Legale Drogen

Tabak:	14 Mio. Abhängige	140.000 Todesfälle*
Alkohol:	2,5 Mio. Abhängige (160.000 Jugendliche)	74.000 Todesfälle
Medikamente:	1,4 - 1,9 Millionen	
Medienabhängige:	560.000 – 1,5 Millionen	
Glücksspiel:	500.000 Tausend	

Fallzahlen Oberhausen ???

- Oberhausen hat 8715 betroffene Menschen mit einer manifestierten Alkoholproblematik (4500 Menschen in der Abhängigkeit nach ICD-10) Suchtmittelstatistik „DHS“
- Die Drogenberatung der Stadt Oberhausen hat im Jahresdurchschnitt über 300 Klienten in der PSB (KDS)
- Die vorhandenen substituierenden Ärzte versorgen über 600 Patienten jährlich (LGZ-NRW)
- Auf 164 Oberhausener kommt ein Glücksspielautomat (Essen 1 Automat auf 278 Einwohner / Bottrop 1 Automat auf 327 Einwohner) Portal „Glücksspielsucht-NRW“
- Laut „BZGA“ spielen immer mehr jüngere Menschen Online-Glücksspiele (Internetcasinos/Poker/Sportwetten)

Entscheidung zur „Suchthilfeplanung“

- starke Ausdifferenzierung des Suchthilfesystems
- spezialisierte Angebote nötig , die auf die veränderten Bedürfnisse der Hilfesuchenden abgestimmt werden müssen (nicht stoffgebundene Süchte, Kinder aus suchtblasteten Familiensystemen, Sucht im Alter, legal-highs, Amphetamine, Essstörungen, Doppeldiagnosen...)
- *„Eine Abhängigkeit entsteht durch eigenes Verschulden“= weniger Unterstützung als eine -klassische- Erkrankung wie z.B. Diabetes*
- Aufbau einer Suchthilfeplanung ist ein unverzichtbares Instrument, um - trotz knapper Ressourcen - eine Effektivierung, Steuerung u. Entlastung des vorhandenen Suchthilfesystems zu realisieren
- verbesserte Kooperation mit den vorhandenen Netzwerkakteuren

???

Wer soll das machen?

Was funktioniert gut?

Was ist schon da?

Was brauchen wir?

Könnte man Erfahrungswerte Anderer nutzen?



Welche Ziele setzen wir uns?

Wer könnte uns helfen?

Was ist schwierig zu realisieren?

Allgemeine Ziele I

- Bewusstsein bei den Bürgerinnen u. Bürgern fördern
 - Abbau von Stigmatisierung, Diskriminierung, Ängsten, Vorurteilen
 - Bedarfsanalyse / Ist-Stand (Erhebung von Angeboten /Zahlenmaterial)
 - Motivation von Betroffenen und Angehörigen zur Inanspruchnahme vorhandener Hilfsangebote
 - Hauptziel: Koordination der Säulen
 - Prävention
 - Beratung/Betreuung
 - Selbsthilfe
 - Therapie/Behandlung
 - Nachsorge/Wiedereingliederung
- = Effizienteres Versorgungssystem

Allgemeine Ziele II

- Zuordnung der Suchthilfe
(Verortung/Anbindung in welche Bereiche?)
- Bedarf an kompetenten Fachkräften decken/Qualifizierung
- Einnahmequellen überprüfen (z.B. Ambulante-Reha-Sucht, Abrechnung Nachsorgeangebote...)
- Orientierung am Landeskonzept gegen Sucht NRW / Aktionsplan gegen Sucht NRW (Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege u. Alter des Landes NRW)
- Suchthilfeplanung sollte die allgemeinen Lebensbedingungen so gestalten, dass einer Suchtentstehung möglichst frühzeitig vorgebeugt wird (Präventionsangebote).

Aktueller Stand der Suchthilfeplanung

- Koordination der Suchtkrankenversorgung auf örtlicher Ebene gehört -nach dem Gesetz für den öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (ÖGDG - §23)- zu den ursächlichen Aufgaben der Kommune
- Am 05.12.17 wurde seitens Psychiatrie- u. Suchtkoordination der Bericht „Weiterführung der Suchtberatung des Caritasverbandes Oberhausen e.V. / Suchthilfeplanung der Stadt Oberhausen“ dem Sozialausschuss zur Kenntnis vorgelegt
- In Absprache mit der Beigeordneten Frau Lauxen im Februar 2018 wurde entschieden, dass der Auftakt zur Suchthilfeplanung in der Gesundheitskonferenz erfolgt

Ablauf der Suchthilfeplanung Oberhausen



Suchthilfestruktur Oberhausen

Präventionsangebote

- Suchtprophylaxe
- div. Projekte
- Öffentlichkeitsarbeit

Niedrigschwellige Angebote

- Übernachtungsangebote
- Essen
- Hygiene
- Streetwork ...

Beratung, Vermittlung, Behandlung

- Drogenberatungsstelle der Stadt
- Suchtberatung des Caritasverbandes OB e.V.
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Substitutionsbehandlung u. Psychosoziale Betreuung
- Niedergelassene Ärzte u. Psychotherapeuten
- Psychiatrische KH/Fachabteilungen Sucht-Stationäre Behandlungsangebote/Entwöhnung
- Angebote Aidshilfe
- Psychosoziale Gesundheitszentren

Nachsorgemaßnahmen

- Ambulant betreutes Wohnen/stationäre Wohnheime
- Selbsthilfegruppen (Betroffene/Angehörige)
- Hilfen im Psychosozialen Bereich (Schulden, Wohnung, Migration, Familie)

Regionale Planung / Koordination

- Psychiatriekoordination
- Suchtkoordination

Lenkungsgruppe „Suchthilfe“ für die Stadt Oberhausen I

Mögliche Aufgaben und Ziele der Lenkungsgruppe:

- Ist-Zustand: Umfassende Angebots- und Datenerhebung
- Bedarfsermittlung und Schaffung eines ausreichenden sowie bedarfsorientierten Versorgungsnetzes
- Planung, Koordination, Steuerung u. Vernetzung der Suchthilfeangebote
- Vorhandene Ressourcen effektiver nutzen
- Empfehlungen zur Versorgungsstruktur evtl. mit zeitlichen Schwerpunktthemen (Versorgungsplanung)
- Einrichtung von themenbezogenen Arbeitsgruppen / Auftragsdefinition
- Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit
- Verbesserung der Kommunikationsebene an den Schnittstellen

Lenkungsgruppe „Suchthilfe“ für die Stadt Oberhausen II

- Mitglieder der Lenkungsgruppe sind Entscheidungsträger aus den Netzwerkbereichen u. Schnittmengen des Suchthilfesystems
- Transparente Informationsvermittlung
- Regelmäßige Berichterstattung in den Gremien (Ausschüsse, Gesundheitskonferenz etc.)
- Ressourcenmanagement (z.B. träger- und einrichtungsübergreifende Nutzung von Förderprogrammen der EU, des Bundes, des Landes NRW, der Leistungsträger)
- Fortschreibung der Suchthilfeplanung

Die Lenkungsgruppe u. der gesamte Prozess der Suchthilfeplanung wird durch die Koordinationsstelle Sucht des LVR unterstützt/begleitet

Teilnehmer Lenkungsgruppe I

- Bereichsleitung „Gesundheitswesen“
- Fachbereichsleitung „Sozialpsychiatrischer Dienst“
- Fachbereichsleitung „Beratung“
- Chefarzt Klinik für Psychiatrie / Psychotherapie St. Josef-Hospital
- Chefarzt der Klinik für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik
Johanniter Krankenhaus
- Direktor Caritasverband e.V. Oberhausen
- Fachbereichsleitung Psychosoziales Gesundheitszentrum
Caritasverband e.V.
- Geschäftsführung Selbsthilfekontaktstelle (Der Paritätische)

Teilnehmer Lenkungsgruppe II

- Geschäftsführung intego
(Gemeinnützige Gesellschaft für Integration Oberhausen mbH)
- Fachbereichsleitung (Selbsthilfe, Kontakt und Beratung, medizinische Hilfen, Koordination IV intego)
- Leitung des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises
- Abteilungsleitung Psychosoziales Gesundheitszentrum Diakonie
- Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums „Gute Hoffnung“
- Substituierender Facharzt und Psychotherapeut
- Geschäftsführung Aidshilfe
- Psychiatrie- und Suchtkoordination



28,50.
WOLLEN SIE
EINE TÜTE?

DANKE,
FROLLEIN.
WENN ICH JETZT
KIFFE, VERGESS
ICH WIEDER DIE
HÄLFTE.

